



++ Bonner Klimaschutzgruppen kritisieren: Die IHK Bonn/Rhein-Sieg schadet der Bonner Wirtschaft nachhaltig ++

Bonn 16.08.2023

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg fällt mit ihren aktuellen Aktivitäten der Bonner Wirtschaft auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft in den Rücken. Sie gefährdet damit die Attraktivität von Bonn als Wirtschaftsstandort. Mit ihren rückwärtsgewandten Positionen zum Klimaplan und zur Verkehrswende versagen sie der Wirtschaft die Unterstützung, die die Unternehmen in dieser Zeit der Transformation dringend benötigen. Damit fallen sie auch hinter Positionen vom Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) zurück, der mehr Tempo für den klimafreundlichen Umbau von Industrieanlagen fordert, statt Überforderung zu beklagen und für eine Verlangsamung zu plädieren. Was nach vier Jahren Klimanotstand in Bonn und merklich fortschreitender Klimakrise von vielen erwartet wird und geradezu überfällig ist, bietet die IHK nicht an: Es gibt von ihr keine schlüssigen Konzepte und praktikablen Forderungen, mit denen die Wirtschaft schneller und einfacher klimaneutral werden kann und womit sie sich gegenüber anderen Regionen einen Wettbewerbsvorteil verschafft. Stattdessen richtet sie sich im Blockade-Modus ein und erweist der Wirtschaft wie der gesamten Stadt Bonn damit einen Bärendienst. Das registrieren Bonner Klimaschutzgruppen mit großer Sorge.

Mit ihrer destruktiven Kritik an Klimaplan und Verkehrswende schafft es die IHK nicht, die Bedingungen für die Bonner Wirtschaft in der Zukunft zu verbessern. Die Blockadehaltung diskreditiert auch sinnvolle Forderungen der IHK, wie die nach Erleichterungen beim Solar-Ausbau, oder wichtige Denkanstöße wie jenen, über eine City-Maut nachzudenken. Dr. Antje Herbst von Parents for Future Bonn stellt fest: „Die IHK hat leider immer noch nicht verstanden: Jeder rechtzeitig und klug in den Klimaschutz investierte Euro verspricht hohe

Gewinne in der Zukunft. Die Umnutzung von Stadtraum fürs Auto für eine bessere Rad- und Fuß-Infrastruktur, für mehr Sicherheit und mehr Grün gefährdet weder die Erreichbarkeit der City noch stellt sie für die Wirtschaft eine Überforderung dar. Das zeigen zahlreiche Beispiele in anderen Städten. Die IHK übertreibt im Interesse von wenigen und ignoriert dabei die mit einer Aufwertung des städtischen Raumes verbundenen, großen Chancen. Wirkliche Überforderung droht der Wirtschaft dagegen schon in wenigen Jahren, wenn sie die Transformation verschläft.“ Maria Vreden Bascon von Fridays for Future Bonn ergänzt: „Der aktuelle und geplante Ressourceneinsatz im Kampf gegen die Verkehrswende ist eine eklatante Fehlinvestition ohne Gewinnerwartung. Eigentlich wäre jetzt die Zeit für große Visionen und Projekte, stattdessen backt die IHK ganz kleine Brötchen und versucht, den Status Quo zu verteidigen. Die Zeche bezahlen wir alle in der Zukunft, wenn sich die profitablen Unternehmen, die neue Ertragsmöglichkeiten erschließen und die Transformation erfolgreich meistern, lieber in Gegenden ansiedeln, die der Zukunft gegenüber aufgeschlossener sind.“

Von einer Interessenvertretung wie der IHK erwartet die Klimaschutzbewegung, dass sie sich konstruktiver und lösungsorientierter an der Debatte über den Weg auf eine klimaneutrale Zukunft beteiligt. Denn nur gemeinsam können wir für Menschen und Unternehmen ein lebenswertes, klimaneutrales Bonn erreichen. Zu einem konstruktiven Austausch mit der IHK sind die beteiligten Gruppen jederzeit bereit und beschäftigen sich dann auch gerne eingehend mit dem 2. Nachhaltigkeitsreport der IHK, wenn er öffentlich vorliegt.

Die Pressemitteilung wird unterstützt von: Parents for Future Bonn, Fridays for Future Bonn, Psychologists for Future Bonn, BUND Kreisgruppe Bonn, ADFC Bonn/Rhein-Sieg, Radentscheid Bonn, Extinction Rebellion Bonn, German Zero Bonn, Aktion BAUMWÄCHTER, Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge e.V., Anti Atom Bonn, Letzte Generation Bonn.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Malte Kleinwort (P4F Bonn), bonn@parentsforfuture.de, Mobil: 0151 17821352

Lasse Scherbarth (FFF Bonn), lasse.scherbarth@icloud.com, Mobil: 0151 40376362

Link zur Pressemitteilung des BDI vom 19.04.2023: <https://bdi.eu/artikel/news/schnellere-genehmigungsverfahren-vom-deutschland-tempo-zu-wenig-zu-spueren>